

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 47 (1972)
Heft: 7-8

Artikel: So entstehen Sanitärapparate
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So entstehen Sanitärapparate

Sanitärapparate, zum Beispiel Lavabos, gehören zu den am meisten benutzten Einrichtungsgegenständen in unseren Wohnungen. Sie sind aus unserem täglich-

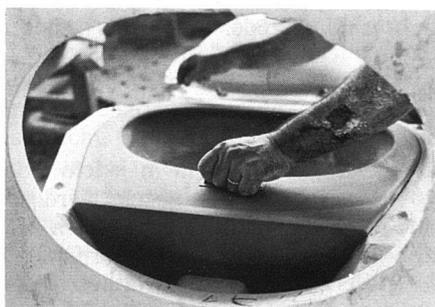
chen Leben nicht mehr wegzudenken. Trotzdem weiss kaum einer der Benutzer, wie diese Apparate entstehen. Unsere kleine Reportage aus den Fabrika-

tionshallen der Keramischen Industrie. Laufen soll dem Leser eine Ahnung vom Produktionsablauf geben: Vom Arbeitstag eines Keramikers.



Es wird gegossen

7.00 Uhr Am Vorabend werden die Formen bereitgestellt, damit es morgens früh losgehen kann. In die Trichter wird die Rohmasse hineingegossen. Diese verteilt und setzt sich in die Hohlform. Dadurch wird die drinnen vorhandene Luft herausgepresst. Das Giessen einer Form verlangt – je nach Modell – 3–4 Minuten.



Entformung

8.30 Uhr Nach 1 bzw. 1¼ Stunde hat sich – in unserem Falle – der Apparate-Scherben gebildet. Nun ist die Zeit da, um durch das Ausziehen der Zapfen, den Rest der Masse auszugliessen. Somit entsteht die Hohlform des Keramikstückes. Dieses wird dann aufgestellt, damit die überflüssige Masse hinausfliessen kann. Deckel und Keile werden entfernt; der Trocknungsprozess hat begonnen.



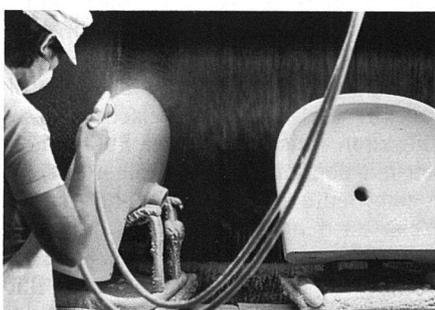
Aufsetzen der Abdeckplatten

10.30 Uhr Die Abdeckplatte – die dazu dient, die restlichen Formteile entfernen zu können – wird auf das Sanitärstück aufgesetzt. Über die Mittagszeit wird der Trocknungsvorgang der Apparate durch die im Raum angebrachten Ventilatoren beschleunigt.



Schmirgeln eines Apparates

13.30 Uhr Mit der Bearbeitung der Sanitärapparate kann nun begonnen werden. Die Unregelmässigkeiten der Oberfläche des Apparates werden geschmirgelt oder mit Wasser und Schwamm entfernt. Danach werden die verschiedenen Apparate zum Austrocknen in Regale aufgestellt.



Glasierung

14.00 Uhr Die getrocknete Ware kommt auf ein Fliessband. Zuerst werden die Apparate entstaubt. Danach wird eine Glasur in der gewünschten Deckfarbe aufgespritzt, die im Feuer des Ofens zu Glas schmilzt und sich innig mit der Masse verbindet.



Die endlose Kette von Sanitärapparaten.

... Uhr Nachdem die Sanitärstücke in einem Tunnelofen bei einer Temperatur von 1270 °C gebrannt, anschliessend sortiert, dann einer genauen Funktionskontrolle unterzogen und schliesslich geschliffen worden sind, sind sie für den Versand bereit.